



Harald Hagn
Referat Sonderaufgaben und statistische Analysen

Telefon: 0361 37-84110
E-Mail: Harald.Hagn@statistik.thueringen.de

Die Nutzung der Informations- und Kommunikationstechnologie in Thüringer Haushalten

Im vorliegenden Aufsatz wird die Ausstattung der privaten Haushalte in Thüringen mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie analysiert. Grundlage der Ausführungen sind die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) des Jahres 2013. Neben der Beschreibung von Entwicklungstendenzen wird die allgemeine Situation anhand der Gliederungsmerkmale Nettoeinkommen, Haushaltstyp, Alter und soziale Stellung analysiert.

Vorbemerkung

Telefon, Computer und Internet als wichtige Bestandteile der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) haben einen festen Platz im Lebensalltag der meisten Menschen in Thüringen eingenommen. Die Verwendung von IKT-Gütern entwickelt sich dabei weiter und etabliert sich mittlerweile in immer mehr Lebensbereichen.

IKT-Güter haben festen Platz im Lebensalltag der meisten Menschen eingenommen

Das Versenden und der Empfang von E-Mails und SMS, sich im Internet zu informieren oder das Tätigen von Online-Einkäufen ist für viele Menschen im Freistaat schon heute eine Selbstverständlichkeit. Die Erledigung von Behördengängen, das Nutzen Sozialer Netzwerke oder der Meinungsaustausch zwischen Personen über das Internet sind weitere Aktivitäten, die für einen großen Teil der Bevölkerung von zunehmender Bedeutung sind.

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe des Jahres 2013 in Thüringen vorgestellt. Der Schwerpunkt des Beitrags liegt auf der Ausstattung der privaten Haushalte mit Festnetz- und Mobiltelefon, Internetanschluss sowie stationären und mobilen Personalcomputern (PC). Neben der Beschreibung von Entwicklungstendenzen wird die allgemeine Situation anhand der Gliederungsmerkmale Nettoeinkommen, Haushaltstyp, Alter des Haupteinkommensbeziehers und soziale Stellung analysiert.

Ausstattung der Haushalte mit Gütern der IKT

Haushalte werden im Rahmen der EVS zu einer Vielzahl von Gütern befragt

Im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) werden private Haushalte zu einer Vielzahl von Gütern, die im Haushalt verfügbar sind, befragt. Im Hinblick auf die Informations- und Kommunikationstechnik zählen hierzu zunächst Geräte aus dem Bereich Personalcomputer. Hierbei wird zwischen stationären und mobilen Personalcomputern unterschieden. Letztere umfassen Laptops, Netbooks und Tablet-PCs. Weitere Güter der Informations- und Kommunikationstechnik sind PC-Drucker (auch im Kombigerät), Internetanschlüsse (auch mobil), stationäre Faxgeräte (auch im Kombigerät) und Navigationsgeräte. Bei den Telefonen schließlich wird zwischen Festnetztelefonen und Mobiltelefonen (Handy und Smartphone) differenziert.

Tabelle 1: Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Gütern der IKT in Thüringen 2003, 2008 und 2013

IKT-Güter	EVS		
	2003	2008	2013
	Ausstattungsgrad je 100 Haushalte		
Personalcomputer (PC)	59,5	72,4	80,2
PC (stationär)	57,8	62,9	52,5
PC mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	7,5	27,3	56,4
PC-Drucker (auch im Kombigerät)	.	.	70,1
Internetanschluss (auch mobil)	43,3	57,4	73,6
Telefon	98,2	98,8	99,8
Festnetztelefon	94,2	91,3	89,3
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	68,2	85,2	90,0
Faxgerät stationär (auch im Kombigerät)	14,4	16,6	20,1
Navigationsgerät	.	17,2	44,0

Die zunehmende Nachfrage privater Haushalte nach Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik zeichnet sich schon seit geraumer Zeit ab, so dass bereits bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe im Jahr 1998 der Wandel in der Struktur der Ausstattung privater Haushalte berücksichtigt wurde. So wurden langlebige Gebrauchsgüter wie etwa das Internet und das Mobiltelefon in das Fragenprogramm aufgenommen und in den folgenden Jahren weiter modifiziert. Für die Einzelpositionen Personalcomputer (stationär und mobil), Internetanschluss, Telefon (Festnetz- und Mobiltelefon) und Faxgerät liegen daher Ausstattungsdaten für den gesamten betrachteten Zeitraum vor. Lediglich für die Positionen Navigationsgerät und PC-Drucker beginnt die Datenreihe erst im Jahr 2008 bzw. 2013.

Ausstattung mit IKT in Thüringen in den vergangenen Jahren stark vorangeschritten

Betrachtet man die zeitliche Entwicklung, so zeigt sich, dass die Ausstattung mit moderner Informations- und Kommunikationstechnik in Thüringen in den vergangenen Jahren stark vorangeschritten ist. Beispielsweise erfuhr die Ausstattung mit Navigationsgeräten im Jahr 2013 mit einer Zuwachsrate von 155,8 Prozent gegenüber dem Jahr 2008 einen enormen Anstieg. Damit hat sich der Ausstattungsgrad in Thüringen innerhalb von fünf Jahren weit mehr als verdoppelt. Auch der Internetanschluss und insbesondere der mobile Personalcomputer (Laptop, Netbook und Tablet-PC) gehören mit Zuwachsraten von 28,2 Prozent bzw. 106,6 Prozent im Jahr 2013 gegenüber dem Jahr 2008 zu den entwicklungsstarken Ausstattungsgütern.

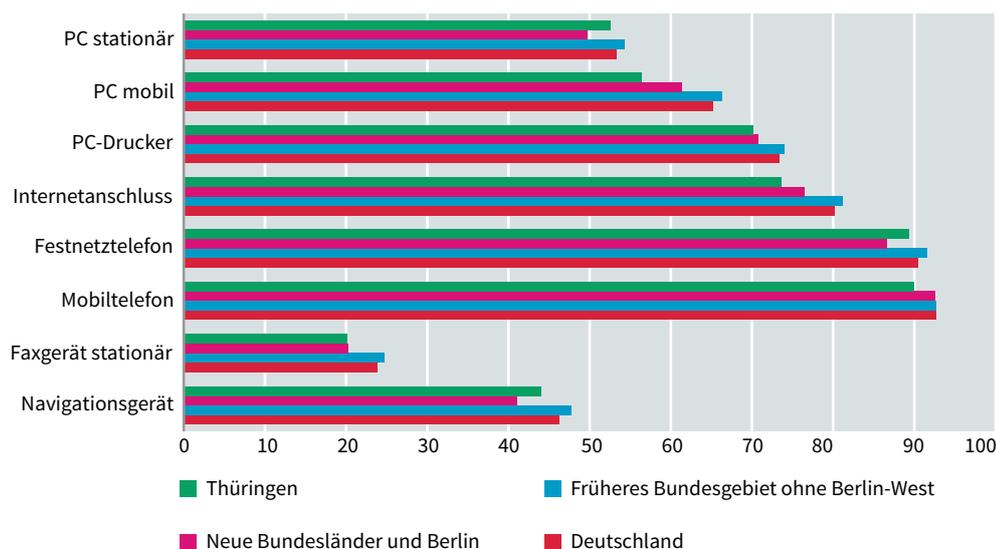
Positive Zuwachsraten verzeichneten im genannten Zeitraum auch Faxgeräte (+21,1 Prozent) und Mobiltelefone (+5,6 Prozent). Die rückläufige Entwicklung bei den stationären Personalcomputern (-16,5 Prozent) und den Festnetztelefonen (-2,2 Prozent) ist wohl darauf zurückzuführen, dass zunehmend stationäre Personalcomputer durch mobile und Festnetztelefone durch Mobiltelefone substituiert werden, denn insgesamt wurde sowohl bei Personalcomputern (+10,8 Prozent) als auch bei Telefonen (1,0 Prozent) jeweils ein Zuwachs verbucht.

Das nachfolgende Schaubild zeigt den Ausstattungsgrad privater Haushalte mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik 2013 in Thüringen, den neuen Bundesländern und Berlin, dem früheren Bundesgebiet sowie Deutschland insgesamt. Vergleicht man den Ausstattungsgrad in Thüringen mit dem Durchschnitt der neuen Bundesländer und Berlin, so erkennt man unschwer, dass im Freistaat durchschnittlich mehr private Haushalte über einen stationären Personalcomputer, ein Festnetztelefon und ein Navigationsgerät verfügen. Bei allen anderen ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik war der Ausstattungsgrad im ostdeutschen Durchschnitt höher als in Thüringen.

Stellt man den Ausstattungsgrad privater Haushalte in Thüringen und jenen in Deutschland insgesamt einander gegenüber, so zeigt sich, dass der Ausstattungsgrad bei allen ausgewählten Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik im bundesdeutschen Durchschnitt höher ist als im Freistaat. Vergleichsweise groß ist der Abstand beim Internetanschluss und bei den mobilen Personalcomputern (Laptop, Netbook, Tablet-PC) mit 6,6 bzw. 8,8 Prozentpunkten; relativ gering hingegen ist die Differenz bei den stationären Personalcomputern mit 0,8 Prozentpunkten. Auf noch größere Unterschiede trifft man wenn man Thüringen mit dem früheren Bundesgebiet vergleicht: Hier liegen die Differenzen zwischen 1,8 Prozentpunkten bei stationären Personalcomputern und 7,6 bzw. 9,9 Prozentpunkten beim Internetanschluss und mobilen Personalcomputern.

Ausstattung mit IKT-Gütern im bundesdeutschen Durchschnitt höher als in Thüringen

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit IKT-Gütern 2013



IKT-Ausstattung privater Haushalte nach Nettoeinkommensklassen

Der Ausstattungsgrad der privaten Haushalte mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik steht in einem engen Zusammenhang mit deren monatlichen Nettoeinkommen. Bei allen im Rahmen der EVS befragten IKT-Gütern wächst der Ausstattungsgrad mit zunehmenden Einkommen stetig an.

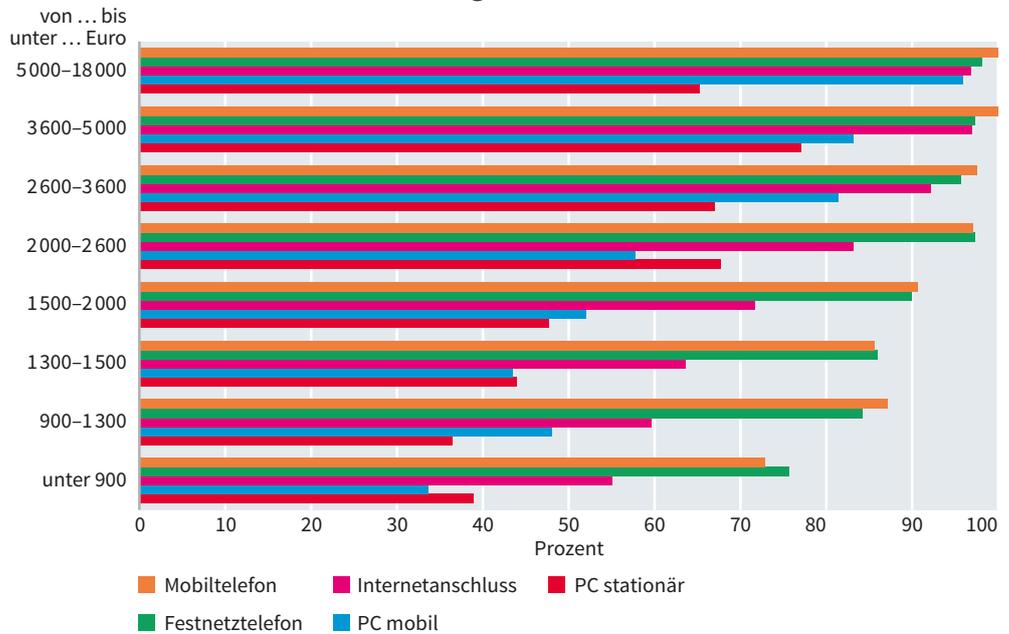
Enger Zusammenhang zwischen Ausstattungsgrad mit IKT-Gütern und monatlichen Nettoeinkommen

Dies wird beispielsweise deutlich bei der Betrachtung der Ergebnisse für die Ausstattung mit stationären Personalcomputern. Im Jahr 2013 waren in Thüringen beinahe zwei Drittel der Haushalte (65,2 Prozent), deren monatliches Nettoeinkommen in der höchsten betrachteten Einkommensklasse, also zwischen 5000 und 18000 Euro lag, mit einem stationären Personalcomputer ausgestattet. In der untersten Nettoeinkommensklasse (unter 900 Euro) waren dagegen mit 38,9 Prozent Ausstattungsgrad in weniger als zwei Fünftel der Haushalte stationäre Personalcomputer vorhanden.

Bei der Ausstattung mit mobilen PCs große Diskrepanz zwischen oberen und unteren Einkommensklassen

Noch viel deutlicher wird die Diskrepanz zwischen der untersten und der obersten Einkommensklasse etwa bei der Ausstattung mit mobilen Personalcomputern: Während lediglich ein Drittel der Haushalte (33,6 Prozent) der untersten Nettoeinkommensklasse über Laptops, Netbooks oder Tablet-PCs verfügte, betrug der Ausstattungsgrad in der höchsten betrachteten Einkommensklasse 95,9 Prozent.

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten IKT-Gütern nach Nettoeinkommensklassen in Thüringen 2013



Einkommensstarke Haushalte mit sehr hohem Ausstattungsgrad bei Internetanschluss

Ein ähnlich starkes Ausstattungsgefälle zwischen einkommensstärkeren und -schwächeren Haushalten belegen auch die Zahlen für den Internetanschluss: Sind in den unteren Einkommensbereichen in Thüringen rund 55,1 Prozent (monatliches Haushaltsnettoeinkommen unter 900 Euro) bzw. 59,6 Prozent (monatliches Haushaltsnettoeinkommen 900 bis unter 1300 Euro) und 63,6 Prozent (monatliches Haushaltsnettoeinkommen 1300 bis unter 1500 Euro) der Haushalte mit einem Internetanschluss ausgestattet, liegt der Ausstattungsgrad in Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen zwischen 2600 und 3600 Euro bei 92,2 Prozent. Bei den Haushalten mit einem monatlichen Nettoeinkommen von 3600 bis unter 5000 Euro sowie von 5000 bis unter 18000 Euro liegt der Ausstattungsgrad bei 97,0 bzw. 96,8 Prozent.

Rund drei Viertel der zur niedrigsten Einkommensklasse zählenden Haushalte haben Festnetztelefon

Mit Festnetztelefon sind thüringenweit rund drei Viertel (75,7 Prozent) der zur niedrigsten Einkommensklasse zählenden Haushalte ausgestattet, während es bei der höchsten Einkommensklasse mit 98,1 Prozent beinahe alle Haushalte sind. Die Ausstattung mit Mobiltelefonen ist im unteren Einkommensbereich mit 72,9 Prozent (unter 900 Euro) und 87,1 Prozent (von 900 bis unter 1300 Euro) trotz des geringen Einkommens bereits in der Mehrzahl der Haushalte erfolgt. Die Anschaffung ist damit offensichtlich weit weniger abhängig von der Einkommenssituation der Haushalte, als dies bei anderen Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik der Fall ist. In den Einkommensklassen 3600 bis unter 5000 Euro sowie 5000 bis unter 18000 Euro sind thüringenweit bereits 100 Prozent der Haushalte mit Mobiltelefonen ausgestattet.

IKT-Ausstattung privater Haushalte nach Haushaltstyp

Neben der finanziellen Situation, in welcher sich die privaten Haushalte befinden, ist bei Untersuchungen zur Ausstattung mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik auch die Zusammensetzung der Haushalte, d. h. der Haushaltstyp, von großem Interesse. Hierbei geht es insbesondere um die Frage, ob Kinder in einem Haushalt leben oder nicht und inwiefern dies die Anschaffung von IKT-Gütern beeinflusst. Die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2013 zeichnen hier für Thüringen ein deutliches Bild:

Bei allen Gütern der Informations- und Kommunikationstechnik haben Haushalte von Paaren mit Kind(ern) im Vergleich zu Haushalten in denen keine Kinder leben (Haushalte von Alleinlebenden und Paaren ohne Kind) die höheren Ausstattungsgrade. Diesen Umstand spiegelt die Ausstattung mit mobilen Personalcomputern (Laptops, Netbooks, Tablet-PCs) besonders deutlich wider. In 84,2 Prozent der Haushalte von Paaren mit Kind(ern) sind mobile Personalcomputer vorhanden. Bei den Haushalten von Alleinerziehenden beträgt der Ausstattungsgrad immerhin 65,6 Prozent. Im Gegensatz dazu verfügen bei den Haushalten von Paaren ohne Kind nur 52,3 Prozent und bei den Haushalten von Alleinlebenden lediglich 40,3 Prozent über dieses Ausstattungsgut.

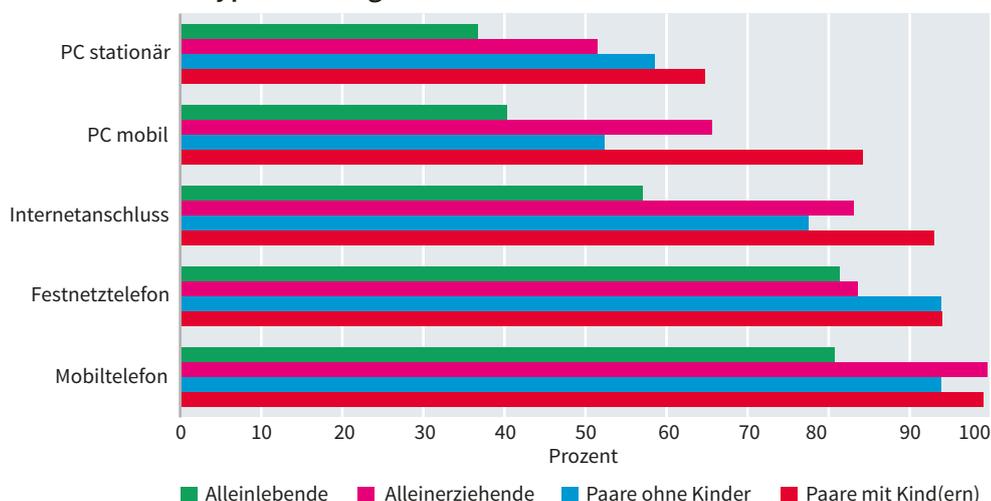
Haushalte von Paaren mit Kindern haben höhere Ausstattung mit IKT-Gütern

Überdurchschnittlich häufig sind Haushalte mit Kindern in Thüringen auch mit Mobiltelefonen und Internetanschluss ausgestattet. In 99,1 Prozent der Haushalte von Paaren mit Kind(ern) und 99,6 Prozent der Haushalte von Alleinerziehenden sind Mobiltelefone vorhanden. In Haushalten von Paaren ohne Kind und Haushalten von Alleinlebenden beträgt der entsprechende Ausstattungsgrad 93,9 bzw. 80,7 Prozent. Während thüringenweit lediglich 57,0 Prozent der Haushalte von Alleinlebenden und 77,5 Prozent der Haushalte von Paaren ohne Kind über einen Internetanschluss verfügten, beliefen sich die entsprechenden Ausstattungsgrade bei den Haushalten von Alleinerziehenden auf 83,1 Prozent und den Haushalten von Paaren mit Kind(ern) auf 93,0 Prozent.

Haushalte mit Kindern überdurchschnittlich mit Mobiltelefon und Internetanschluss ausgestattet

Im Hinblick auf die weniger modernen IKT-Güter Festnetztelefon und stationärer Personalcomputer ist die Reihenfolge eine etwas andere: Die höchsten Ausstattungsgrade haben auch hier Paarhaushalte mit Kind(ern) (94,0 bzw. 64,7 Prozent). Aber es folgen Paarhaushalte ohne Kind (93,9 bzw. 58,6 Prozent) vor Haushalten von Alleinerziehenden (83,6 bzw. 51,5 Prozent). Das Schlusslicht bilden auch hier Haushalte von Alleinlebenden (81,4 bzw. 36,7 Prozent).

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten IKT-Gütern nach Haushaltstyp in Thüringen 2013



IKT-Ausstattung privater Haushalte nach dem Alter

Jüngere Altersgruppen mit hohem Ausstattungsgrad bei den meisten IKT-Gütern

Für die Mehrzahl der betrachteten IKT-Güter ist der höchste Ausstattungsgrad in den ersten beiden Altersklassen zu finden.¹⁾ In der Altersgruppe der 25 bis unter 35-Jährigen sind thüringenweit bereits 99,0 Prozent der Haushalte mit einem Mobiltelefon ausgestattet. In der Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahre ist der Wert mit 99,6 Prozent sogar noch etwas höher. Auch Internetanschlüsse und mobile Personalcomputer sind mit 96,6 bzw. 87,1 Prozent im thüringenweiten Durchschnitt für die Altersgruppe 25 bis unter 35 Jahre und mit 85,8 bzw. 77,0 Prozent für die Altersgruppe 35 bis unter 45 Jahre sehr weit verbreitet.

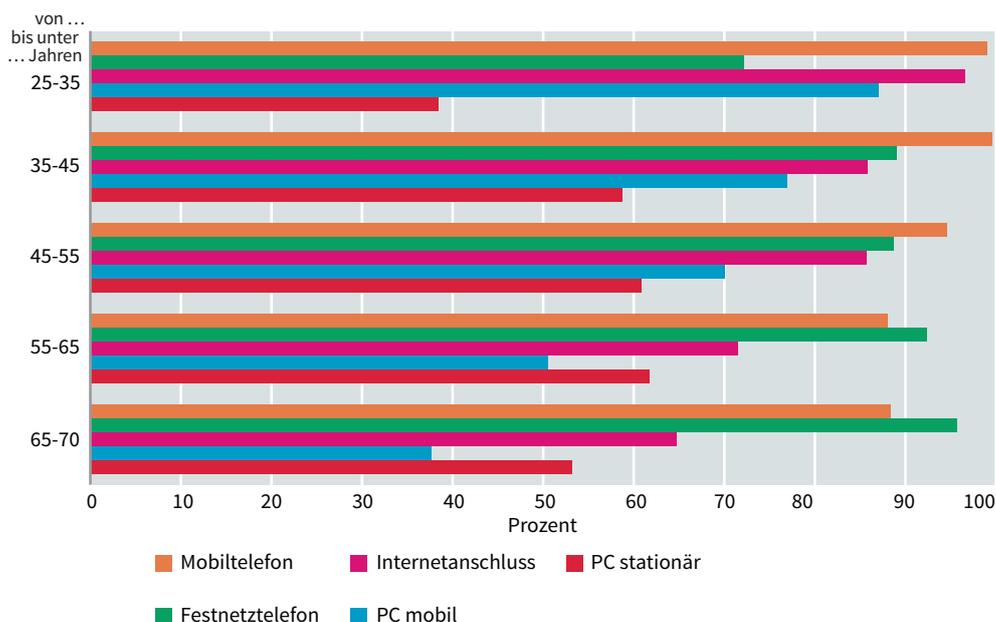
Bei der etwas älteren Personengruppe der 45 bis unter 55-Jährigen sind 85,7 bzw. 70,1 Prozent der Haushalte mit Internetanschluss oder mobilen Personalcomputer ausgestattet, gegenüber 71,5 bzw. 50,6 Prozent in der Altersgruppe 55 bis unter 65 Jahre sowie 64,7 bzw. 37,7 Prozent in der Altersgruppe 65 bis unter 70 Jahre. Über ein Mobiltelefon verfügten 94,6 Prozent der Haushalte der Kategorie 45 bis unter 55 Jahre. In der nächst höheren Altersklasse sind es 88,1 Prozent und bei den 65 bis unter 70-Jährigen 88,4 Prozent.

Ältere Altersgruppen verhältnismäßig gut mit Festnetztelefon und stationären PCs ausgestattet

Ein etwas anderes Bild ergibt sich bei den weniger modernen IKT-Gütern Festnetztelefon und stationärer Personalcomputer. Hier finden sich die geringsten Ausstattungsgrade mit 72,2 bzw. 38,5 Prozent bei den Haushalten der 25 bis unter 35-Jährigen. Deutlich höher sind dagegen die Ausstattungsgrade bei den Haushalten der 35 bis unter 45-Jährigen (89,0 bzw. 58,8 Prozent) sowie der 45 bis unter 55-Jährigen (88,7 bzw. 60,9 Prozent). Verhältnismäßig gut mit Festnetztelefonen und stationären Personalcomputern ausgestattet sind die Haushalte der 55 bis unter 65-Jährigen (92,4 bzw. 61,8 Prozent) sowie jene der 65 bis unter 70-Jährigen (95,7 bzw. 53,2 Prozent).

Insgesamt ist festzustellen, dass die Ergebnisse für die IKT-Ausstattung nach Altersklassen eine überproportional hohe Ausstattung mit moderneren IKT-Gütern (Mobiltelefon, Internetanschluss und mobiler Personalcomputer) in Haushalten, deren Haupteinkommensbezieher nicht älter als 55 Jahre ist, aufweisen. Bei den weniger modernen IKT-Gütern (Festnetztelefon und stationärer Personalcomputer) finden wir verhältnismäßig hohe Ausstattungsgrade bei Haushalten, deren Haupteinkommensbezieher älter als 55 Jahre ist.

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten IKT-Gütern nach dem Alter des Haupteinkommenbezieher in Thüringen 2013



1) Aufgrund schwacher Besetzungszahlen werden Ergebnisse für die Altersklasse unter 25 Jahre sowie 80 und mehr Jahre nicht ausgewiesen.

IKT-Ausstattung privater Haushalte nach sozialer Stellung

Mobiltelefone und Festnetztelefone waren in Thüringen im Jahr 2013 bei Beamten-, Angestellten- und Arbeiterhaushalten gleichermaßen die führenden IKT-Ausstattungsgegenstände. Der Ausstattungsgrad mit Mobiltelefonen liegt hier mit jeweils 96,7 Prozent für Arbeiter- bzw. Angestelltenhaushalte nur um 0,5 Prozentpunkte niedriger als für die Haushalte von Beamten (97,2 Prozent). Ähnlich dicht beieinander liegen die Ergebnisse bei Festnetztelefonen, wobei hier Angestelltenhaushalte (87,9 Prozent) und Beamtenhaushalte (89,7 Prozent) etwas hinter den Arbeiterhaushalten (90,9 Prozent) zurückliegen.

Mobil- und Festnetztelefone bei Beamten-, Angestellten- und Arbeiterhaushalten führende IKT-Ausstattungsgegenstände

Deutliche Unterschiede hinsichtlich des Ausstattungsgrades lassen sich dagegen bei stationären Personalcomputern zwischen Beamtenhaushalten (65,6 Prozent) und Arbeiterhaushalten (65,7 Prozent) auf der einen Seite und Angestelltenhaushalten (57,7 Prozent) auf der anderen Seite ausmachen. Eine vergleichsweise große Spannweite weisen die Ausstattungsgrade im Hinblick auf mobile Personalcomputer auf: 64,8 Prozent der Arbeiterhaushalte waren in Thüringen 2013 mit diesem IKT-Gut ausgestattet. Dagegen waren es bei den Angestelltenhaushalten 72,2 Prozent und bei den Beamtenhaushalten 80,4 Prozent. Ähnlich lagen die Verhältnisse im Hinblick auf die Ausstattung mit einem Internetanschluss. Während 83,0 Prozent der Arbeiterhaushalte über dieses IKT-Gut verfügten, waren es bei den Angestelltenhaushalten 87,2 Prozent und den Beamtenhaushalten 95,3 Prozent.

Große Unterschiede dagegen bei stationären PCs

In Haushalten von Nichterwerbstätigen sind IKT-Güter zumeist deutlich seltener anzutreffen als in Arbeiter-, Angestellten- und Beamtenhaushalten. Positionen wie stationärer und mobiler Personalcomputer (39,9 bzw. 34,7 Prozent), Internetanschluss (54,6 Prozent) und Mobiltelefon (80,1 Prozent) weisen hier – verglichen mit den anderen sozialen Gruppen – einen deutlich niedrigeren Ausstattungsgrad auf. Eine große Ausnahme stellt die Ausstattung mit dem weniger modernen IKT-Gut Festnetztelefon dar. Hier weisen die Nichterwerbstätigenhaushalte mit 91,3 Prozent sogar den höchsten Ausstattungsgrad auf. Allerdings ist der Vorsprung vor den anderen sozialen Gruppen nur vergleichsweise gering.

Haushalte von Nichterwerbstätigen verhältnismäßig gering mit IKT-Gütern ausgestattet

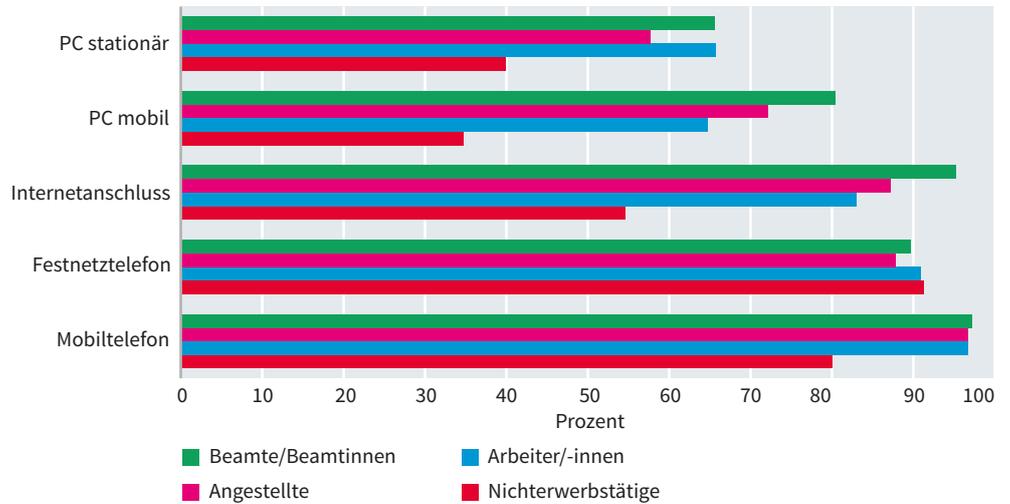
Die soziale Gruppe der Haushalte von Nichterwerbstätigen, die sich vorwiegend aus Haushalten von Pensionären und Rentnern zusammensetzt,²⁾ nimmt somit im Hinblick auf die Ausstattung mit Gütern der Informations- und Kommunikationstechnologie eine Sonderstellung ein: Die statistischen Daten belegen auch hier sehr deutlich, dass zwischen der finanziellen Situation von Haushalten und/oder dem Alter des Haupteinkommensbeziehers bzw. der Haupteinkommensbezieherin und der damit einhergehenden Bereitschaft ein modernes IKT-Gut für die private Nutzung im Haushalt zu erwerben, ein deutlicher Zusammenhang besteht.

Ferner ist der Umstand, dass thüringenweit von den Nichterwerbstätigenhaushalten mehr als neun von zehn über ein Festnetztelefon und vier von fünf über ein Mobiltelefon verfügen, während die anderen IKT-Güter maximal bei gut jedem zweiten dieser Haushalte vorkommen, als deutlicher Hinweis zu sehen, dass Festnetz- und Mobiltelefonen über alle sozialen Gruppierungen hinweg eine herausragende Bedeutung in unserer Gesellschaft zukommen.

Festnetz- und Mobiltelefon mit herausragender Bedeutung bei allen sozialen Gruppen

2) Bei den Nichterwerbstätigen handelt es sich um eine Zusammenfassung der Haushalte von Pensionären, Rentnern, Sozialhilfeempfängern, Altenteilen, nicht oder nicht mehr im Erwerbsleben stehenden Personen, die vom eigenen Vermögen (Vermietung, Verpachtung) oder von privaten Unterstützungen und dergleichen leben, ferner Studenten, die einen eigenen Haushalt führen. Die Zuordnung zu den Nichterwerbstätigen erfolgt auch dann, wenn kleinere oder unregelmäßige Einkünfte aus Erwerbstätigkeit vorhanden sind.

Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten IKT-Gütern nach sozialer Stellung des Haupteinkommenbezieher in Thüringen 2013



Schlussbemerkung

Die Ausstattung mit Telefon, Computer und Internetanschluss ist für die meisten privaten Haushalte in Thüringen in den letzten Jahren zum Standard geworden. Gleichwohl gibt es eine nicht unbedeutende Anzahl von privaten Haushalten, die an dieser Entwicklung wenig teilhaben. Es handelt sich hierbei vornehmlich um Nichterwerbstätigenhaushalte von Alleinlebenden mit geringem monatlichen Nettoeinkommen, in denen Personen ab 65 Jahren leben. Diese Haushalte weisen insbesondere bei mobilen Personalcomputern und Internetanschluss einen vergleichsweise geringen Ausstattungsgrad auf.